



Basler  
Kantonalbank

Grün gehen

Nachhaltigkeitsbericht 2017



# Inhalt

## Grundsätzliches zuerst

Vorwort

Seite 3

## Dreimal Hervorragendes

Meilensteine

Seite 4

## In der Umsetzung auf Kurs

Nachhaltigkeitsstrategie

Seite 12

## Damit unsere Kunden etwas bewirken können

Umwelt und Klima

Seite 17

## Schub für Basel

Wirtschaftsstandort Basel

Seite 18

## Chancengleichheit mit klaren Zielen

Mitarbeitende

Seite 20

## So weit sind wir heute

Kennzahlen

Seite 22

# Es ist uns ernst

Nachhaltigkeit ist Gartenpflege. Das mag für manche geringschätzig tönen. Es ist aber das Gegenteil. Denn es gibt keinen Zweifel: Unternehmen, die nicht dazu beitragen, dass der Garten, in dem sie wirtschaften, Früchte trägt, werden über kurz oder lang gar nichts mehr zu ernten haben. Der BKB ist das bewusster als den meisten anderen Firmen, denn unser Garten liegt nicht irgendwo auf der Welt. Er ist in Basel – und nur hier.

Der BKB kann es nur gut gehen, wenn es Basel gut geht – wirtschaftlich, sozial und ökologisch. Und darum ist Nachhaltigkeit für uns auch nicht nur ein Aspekt unter vielen, sondern eine der fünf zentralen Stossrichtungen unserer neuen Strategie. Das heisst für uns, dass wir uns klar definierte Ziele setzen. Von denen werden wir nicht alle im ersten Anlauf erreichen. Aber wir arbeiten kontinuierlich daran, uns zu verbessern. Und die Verbesserungen sollen messbar sein. Denn es ist uns ernst.



**Guy Lachappelle**  
CEO



# Der Countdown läuft

671:15:37:24

Tage

Stunden

Minuten

Sekunden

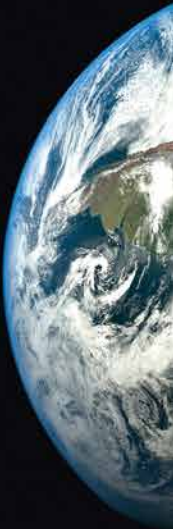


Zum Zeitpunkt der Publikation verblieb exakt diese Zeit, das Ziel zu erreichen, bis 2020 den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um mindestens 20% im Vergleich zu 1990 zu verringern.

Zwei Grad Celsius Erderwärmung haben massive Auswirkungen auf die Umwelt und unser Leben. Bei drei Grad Celsius wird es kritisch. Also muss das Reden zum Handeln werden – rechtzeitig und in alle Richtungen. Die BKB hat sich **hohe Ziele** gesteckt. Ob das reicht, werden wir sehen.

# Mal schauen, wer besser ist

Die Messlatte liegt hoch. Die BKB erreichte 2017 ein weiteres Mal eine Spitzenplatzierung im Klimawandelrating des Carbon Disclosure Project (CDP). Es macht uns stolz, dass wir zu den nur 15 Unternehmen zählen, die im deutschsprachigen Raum mit dem höchsten Ergebnis «A» bewertet wurden. Unser Anspruch ist es natürlich, innerhalb der Schweizer Finanzwirtschaft im Bereich der ökologischen Betriebsführung auch in Zukunft eine Führungsrolle zu übernehmen. Dabei geht es uns aber nicht nur einfach darum, besser als die anderen zu sein. Wenn wir uns mit unseren Mitbewerbern vergleichen, wollen wir vor allem lernen und weitere Verbesserungspotenziale erkennen. Nachhaltigkeit ist schliesslich keine Einzeldisziplin. Sie kann nur Wirklichkeit werden, wenn alle gemeinsam vorwärts machen.











# Geld als Dünger

Unsere Aufgabe als Basler Kantonalbank ist es, die Basler Wirtschaft mit Liquidität in Schwung zu halten. Unsere Anlagen und Kredite sind der Dünger, der die Unternehmen wachsen und gedeihen lässt. Diesen wirkungsvollen Hebel setzen wir jetzt gezielt für die Nachhaltigkeit ein. Und das zeigt Wirkung. Unsere 2017 lancierte nachhaltige Anlagelösung hat bis zum Ende des Jahres ein Volumen von 28,6 Millionen Franken erreicht. Damit liegen wir weit über unseren Erwartungen. Das Volumen der nachhaltigen Vermögensverwaltungsmandate konnte mehr als verdoppelt werden, das der nachhaltigen Anlagefonds legte um 66,3 Prozent zu. Zusammengenommen führte dies zu einem Zuwachs der nachhaltigen Anlagen von 142,7 Millionen Franken. Für uns ein Grund mehr, unsere nachhaltige Produktpalette weiter auszubauen.





# Ganz klare Richtung

Das Gute tun und das Schlechte lassen. Es braucht beides, um nachhaltige Wirkung zu erzielen. Die BKB setzt sich darum nicht nur herausfordernde Nachhaltigkeitsziele. 2017 haben wir gemeinsam mit unserem unabhängigen Beirat sieben kontroverse Themen identifiziert, in denen wir unsere Anlageaktivitäten auf ein Minimum reduzieren. Das sind der Abbau von Kohle, die Spekulation mit Agrarrohstoffen, die Atomenergie, die fossile Energieerzeugung, geächtete Waffen, Kriegsmaterial sowie Palmöl. Richtlinien legen fest, dass wir Unternehmen, die massgeblich mit diesen Umwelt- und Sozialthemen verflochten sind, aus dem Anlageuniversum der BKB und von der Kreditvergabe ausschliessen. Die Themen und die Richtlinien überprüfen wir regelmässig. So geben wir unserem Handeln eine klare Richtung.





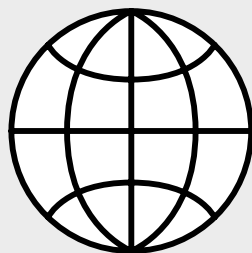
LEU

Eintritt  
Erwachsene 1,50  
Kinder 0,50

# Trends, welche die BKB beeinflussen

## Klimawandel

Wenn sich die Temperatur auf der Erde um mehr als 2 Grad Celsius erwärmt, zahlen wir alle einen sehr hohen Preis.



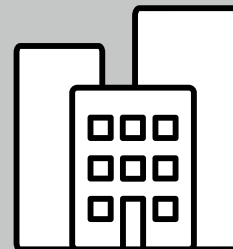
## Transparenz

Offenheit ist ein Anspruch der Bevölkerung – und unverzichtbar, um sich laufend verbessern zu können.



## Neue Standards

Es entstehen immer anspruchsvollere Standards und Regelwerke zur Durchsetzung der Nachhaltigkeit.



## Chancengleichheit

Chancengleichheit und Gleichberechtigung sind wichtige gesellschaftliche Themen.

## Digitale Transformation

Wer die Chancen der digitalen Transformation nicht für sich nutzt, fällt automatisch zurück.

## Umwertung der Werte

Wandel heisst immer auch Wertewandel.

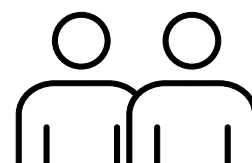
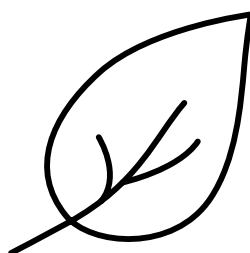
# Themenfelder, die unsere Nachhaltigkeit bestimmen

Ökonomisch

Ökologisch

Sozial

CHF



## Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis

Staatliche Gesetze und Regulatorien bilden die Basis. Unsere Verantwortung geht darüber hinaus.

## Verbindliche Partnerschaften

Unsere Partner sind Teil unseres Wirtschaftens. Nachhaltiger Erfolg basiert immer auf Zusammenarbeit.

## Fortschrittliche Personalpolitik

Unsere Mitarbeitenden sind unser Kapital. In sie investieren wir ganz gezielt.

## Nachhaltige Angebotspalette

Die Anlageprodukte sind unsere Multiplikatoren. Aus ihnen wächst ein nachhaltiges Umfeld.

## Umweltfreundlicher Betrieb

Der Klimawandel stellt alles infrage. Wir machen das uns Mögliche, um ihn zu stoppen.

## Gesellschaftlicher Beitrag

Die BKB kann und will Basel nicht verlassen. Deshalb engagieren wir uns für Basel.



# Strategieumsetzung mit dem Ziel, mindestens State of the Art zu sein

Die Nachhaltigkeitsstrategie der BKB umfasst sechs Themenfelder. Die Strategie wird systematisch und mit definierten Zielvorgaben umgesetzt. Wir wollen in allen Themenfeldern mindestens State of the Art sein und in bestimmten Bereichen sogar Themenführer.

## **Die verantwortungsbewusste Geschäftspraxis**

Nachhaltigkeit ist eine der fünf Stossrichtungen unserer neuen Gesamtbankstrategie. Damit wird sie zum elementaren Bestandteil aller Geschäftstätigkeiten. Unser Ziel ist, in den definierten Themenfeldern mindestens State of the Art zu sein und in einzelnen Bereichen die Themenführerschaft zu übernehmen.

## Die BKB will zu einer klimaneutralen Bank werden.

## **Die nachhaltige Angebotspalette**

Investitionen bestimmen, was in der Wirtschaft wachsen kann. 2017 hat die BKB eine nachhaltige Anlagelösung lanciert und die Vermögensverwaltungsmandate neu positioniert. Unsere Kunden sollen eine vollständige Palette an nachhaltigen Produkten zur Auswahl haben. Aber wir beschränken uns nicht auf das Angebot. Wir setzen uns auch definierte Volumenziele. Und wir gehen noch weiter. Die BKB hat 2017 verbindliche Richtlinien zum Umgang mit sieben kontroversen Umwelt- und Sozialthemen erlassen, die sich auf unsere Kundenberatung und das Anlageuniversum auswirken.

## **Die fortschrittliche Personalpolitik**

Ohne unsere Mitarbeitenden können wir kein einziges unserer Ziele erreichen. Darum investieren wir in ihre Aus- und Weiterbildung. Und wir schaffen eine innovative und agile Unternehmenskultur. Die Eckpfeiler unserer Personalpolitik sind die Chancen- und Lohngleichheit. Dazu gehört insbesondere auch die Diversität unserer Mitarbeitenden. Dafür setzen wir uns klare Ziele.

## **Die verbindlichen Partnerschaften**

Verlässlichkeit und Fairness sind für uns selbstverständlich. Deshalb pflegt die BKB langfristige Partnerschaften, bevorzugt mit Unternehmen aus der Region. In Zukunft werden wir auch in unserer Lieferkette Nachhaltigkeitskriterien etablieren. Die gesteckten Ziele werden wir gemeinsam mit unseren Partnern erreichen. Dasselbe gilt auch für unsere Sponsoring-Partnerschaften.

## **Der umweltfreundliche Betrieb**

In Sachen ökologischer Betriebsführung gehören wir bereits zu den Besten. Als eines von nur 15 Unternehmen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum wurden wir für die A-Liste des Carbon Disclosure Project (CDP) qualifiziert. Wir geben uns damit aber nicht zufrieden. Die BKB will zu einer klimaneutralen Bank werden. Dafür legen wir jetzt detaillierte Reduktionsziele auf allen Ebenen fest.

## **Der Mehrwert für die Gesellschaft**

Eine sichere, stabile und nachhaltige BKB liefert den Humus, auf dem die Basler Wirtschaft prosperieren kann. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen und schaffen günstigen Wohnraum. Unsere Förderprogramme ermöglichen Innovationen und geben Jungunternehmen den notwendigen Anfangsschub. Jedes Ziel, das wir verfolgen, soll der ganzen Gesellschaft zugutekommen.



# Beirat mit Kompetenzen

## Herr Müller, hat der Beirat Nachhaltigkeit einen konkreten Einfluss auf die Strategie der Bank?

*Kaspar Müller:* Die Diskussionen und Anregungen von uns fünf Beiräten fliessen auf oberster Ebene ungefiltert in den Managementprozess ein. Wir fristen also kein intellektuelles Schattendasein. An den Beiratssitzungen nehmen nicht nur die Fachgremien der Bank teil, sondern auch der Präsident des Konzern- und Strategieausschusses sowie die CEOs der BKB und der Bank Cler. Und dies notabene ohne Stimmrecht. Das ist einmalig.

Gefragt ist ein hartnäckiges, engagiertes und dauerhaftes Arbeiten.

## Wo liegen denn die Stärken der Nachhaltigkeitsstrategie?

Zum einen im bereits Erreichten. Die BKB befasst sich schon seit langer Zeit mit den Kernthemen. Im Klimaschutz ist sie führend und hat die Energiewende bereits vollzogen. Zum andern im gesamtheitlichen Ansatz. Alle Bereiche und Geschäftsaktivitäten werden integral angesprochen.

## Konkreter bitte.

In der Nachhaltigkeitsstrategie wurden insgesamt zwölf Arbeitspakete inklusive Massnahmen definiert, die bis Ende 2019 umgesetzt werden. Sie umfassen eine breite Themenpalette wie den Umgang mit Umwelt- und Sozialrisiken im Anlageprozess und bei Finanzierungen, die Weiterentwicklung der nachhaltigen Produktpalette oder des Stakeholdermanagement-Prozesses. Der Beirat setzt sich an seinen Sitzungen kritisch mit den Konzepten auseinander und gibt Empfehlungen zur operativen Umsetzung ab.

## Was haben Sie 2017 gemacht?

Wir haben uns mit den Richtlinien zu Umwelt- und Sozialthemen auseinandergesetzt. Diese gelten für die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank. Es geht darum, kontroverse



## Kaspar Müller

Kaspar Müller ist Vorsitzender des Beirats Nachhaltigkeit der Basler Kantonalbank und der Bank Cler. Als selbstständiger Ökonom setzt er sich seit Jahren mit Fragen der Rechnungslegung, Corporate Governance, Nachhaltigkeit und Ethik auseinander und publiziert zu diesen Themen.

Geschäftsfelder zu identifizieren und festzulegen, welche Grenzen im Sinne einer ethischen Geschäftsführung nicht überschritten werden dürfen. Das ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe.

## Und was steht 2018 auf der Agenda?

Wir werden uns vertieft mit der Methodik zur Beurteilung von nachhaltigen Anlagefonds befassen. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Nachhaltigkeit wird uns zudem die praktische Integration von Nachhaltigkeitskriterien bei Finanzierungen und in der Risikoprüfung beschäftigen. Dabei darf man sich nicht der Illusion hingeben, man könne alles auf einmal per Knopfdruck lösen. Nachhaltigkeit ist ein Prozess. Gefragt ist ein hartnäckiges, engagiertes und dauerhaftes Arbeiten.

# Anlagelösung mit Einfluss

## Nachhaltige Anlagen – top oder flop?

*Dr. Sandro Merino:* Ganz klar top!

### Warum top?

Immer mehr Anleger verlangen, dass mit ihrem Geld anständig gewirtschaftet wird. Und je mehr Anleger nachhaltig investieren, desto grösser wird auch der Druck auf die Unternehmen, ökologische und soziale Aspekte sowie Fragen zur Unternehmensführung stärker zu gewichten.

## Nachhaltigkeit schliesst Rendite nicht aus.

### Wie legt die BKB nachhaltig an?

Wir wählen unsere Anlagen nach sehr strengen Nachhaltigkeitskriterien aus. Zunächst schliessen wir Unternehmen aus kontrovers diskutierten Branchen wie etwa Rüstung oder Glücksspiel komplett aus. Anschliessend selektieren wir aus den zugelassenen Branchen diejenigen

Firmen, deren Nachhaltigkeitsstrategie uns am meisten überzeugt. Und dann kontrollieren wir regelmässig, ob unsere Kriterien erfüllt werden.

### Ich lege 100 000 Franken nachhaltig an. Können Sie beziffern, was ich damit bewirke? Etwa die Menge eingespartes CO<sub>2</sub>?

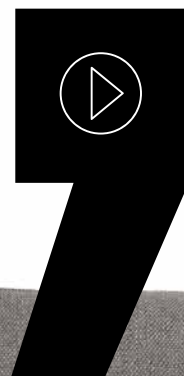
Eine solche Transparenz ist heute leider noch nicht möglich. Aber wir können Ihnen jederzeit und nachvollziehbar begründen, warum wir in bestimmte Unternehmen investieren und in andere nicht.

### Heisst nachhaltig anlegen auf Rendite verzichten?

Nachhaltigkeit schliesst Rendite nicht aus. Unsere nachhaltigen Anlageprodukte werfen erwiesenermassen gleich hohe Erträge wie konventionelle Anlagen ab.

### Steigt die Nachfrage nach solchen Anlagen?

Auf jeden Fall. Wir haben unsere Ziele für 2018 bereits 2017 erreicht. Nachhaltige Anlageprodukte sind definitiv ein stark wachsendes Segment.



Das Video zum Interview finden Sie unter:  
[www.gb.bkb.ch](http://www.gb.bkb.ch)



**Dr. Sandro Merino**  
Chief Investment Officer

# Auf dem Weg zur Neutralität

Die Risiken der Klimaerwärmung erlauben keine Halbheiten. Die BKB gehört bereits heute zu den ökologischsten Banken weltweit. Aber damit geben wir uns nicht zufrieden. Die BKB will als Gesamtbank klimaneutral werden. Dafür setzen wir unsere Ziele laufend höher an.

## Klimastrategie

Die Begrenzung der Klimaerwärmung auf 2 Grad Celsius ist eine Aufgabe der ganzen Menschheit. Die BKB nimmt ihren Anteil an dieser Verantwortung wahr. Wir wollen als Gesamtbank klimaneutral werden. Dafür legen wir für den Bankbetrieb einen Pfad mit genauen Zielen fest. Mittelfristig werden wir die Ziele auf das Bankgeschäft ausweiten. Sobald anerkannte Grundlagen vorliegen, orientieren wir unsere Klimastrategie nach den sogenannten Science-Based-Targets. Diese geben vor, was jeder Akteur wo einsparen muss, damit die 2-Grad-Celsius-Marke nicht überschritten wird. Unser seit über zehn Jahren etabliertes Umweltmanagement-System stellt sicher, dass wir unsere Umweltbelastung immer weiter reduzieren.

## Industrieleader CDP

In Sachen ökologischer Betriebsführung gehört die BKB bereits heute zu den besten Banken. Und das nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit. Im deutschsprachigen Raum sind wir eines von nur 15 Unternehmen, die 2017 für die A-Liste und damit für die höchste Kategorie des Carbon Disclosure Project (CDP) qualifiziert wurden. Weltweit erreichen nur 120 von insgesamt 6 000 bewerteten Firmen dieses Niveau. Gemäss CDP zeichnet sich die BKB vor allem durch die gezielte Reduktion der Emissionen sowie durch

Unser Umweltmanagement-System stellt sicher, dass wir unsere Belastung immer weiter reduzieren.

die transparente und vollständige Klimaberichterstattung aus. Dabei legen wir uns bewusst einen strengen Massstab an. So beziehen wir beispielsweise auch die Pendlermobilität in unseren Verbrauch und damit auch in unsere Reduktionsziele mit ein. Heute kommen über 80 Prozent unserer Mitarbeitenden per öffentlichem Verkehr, Velo oder zu Fuss zur Arbeit. Unseren Energieverbrauch decken wir zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen.



## Wir sind top

Die BKB ist erneut an der Spitze der Banken im Bericht über den Klimaschutz von Carbon Disclosure Project (CDP).



## Nachhaltige Vermögen

Das Anlagevolumen der nachhaltigen Vermögensverwaltungsmandate stieg von 27,5 (2016) auf 65,6 Mio. CHF.



## CO<sub>2</sub>-Fussabdruck

Wir decken unseren Bedarf zu 100% aus erneuerbaren Energien.

# Basel ist Aufgabe, Basel ist Programm

Basel steht im Zentrum aller unserer Aktivitäten. Das ist unser Auftrag. Und es ist die Grundlage unseres eigenen Erfolgs. Insgesamt betreuen wir derzeit 5 500 Basler Unternehmen. Neugründungen und Neuorientierungen fördern wir zusätzlich mit spezifischen Programmen.

## **Impulse für immer mehr KMU**

2017 haben 25 Basler Firmen von BKB-KMUimpuls profitiert. Das sind zehn mehr als im vergangenen Jahr. Das seit mehr als fünf Jahren erfolgreiche Förderprogramm unterstützt Firmen über den ganzen Lebenszyklus; von der Gründung über Wachstumsschritte bis hin zur Finanzierung von Nachfolgelösungen. Dabei geht die BKB bei der Kreditvergabe bewusst über die üblichen Grundsätze etwa bezüglich der Fremdmittel hinaus. Das Programm steht grundsätzlich allen Unternehmen offen. Die zwei einzigen Bedingungen sind eine Verankerung in der Region und ein Geschäftsmodell, das uns überzeugt. Dafür erhalten Firmen zusätzlich zu vorteilhaften Kreditkonditionen auch beratende Unterstützung von unseren Spezialisten.

## **Engagiert für Basler Start-ups**

Start-ups aus dem digitalen Umfeld und auch aus der traditionellen Wirtschaft bekommen in der «Start-up Academy Basel» zusätzlichen Schub. Der von der BKB massgeblich unterstützte gemeinnützige Verein bietet eine Plattform, auf der sich initiative Jungunternehmer mit erfahrenen Fachleuten kurzschliessen können. Diese begleiten die Fir-

men als Mentoren in der ersten Phase. Die BKB steht zusätzlich mit attraktiven Finanzierungsmodellen zur Seite. Die Academy fördert aber nicht nur ausgewählte Start-ups direkt. Sie betreibt auch die offene Büroinfrastruktur «CoworkingBasel» und organisiert zahlreiche Networking-Events. Auf Startups aus dem Life-Sciences-Umfeld ist die 1996 gegründete Erfindungsverwertung AG (EVA) fokussiert. Die BKB ist Mitgründerin und Hauptaktionärin.

## **Wohnraum für alle**

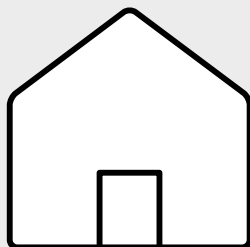
Bezahlbarer Wohnraum ist auch in der Stadt Basel knapp. Die BKB unterstützt insgesamt 130 städtische Wohnbaugenossenschaften mit attraktiven Hypothekenkonditionen und Know-how. 2017 wurden Neukredite im Umfang von rund 120 Millionen Franken vergeben. Das Gesamtvolumen

**Die BKB unterstützt insgesamt 130 städtische Wohnbaugenossenschaften.**

übersteigt damit 550 Millionen Franken. Im November 2017 wurden am «Zukunftsmorgen» die Herausforderungen des gemeinnützigen Wohnungsbaus debattiert. Weit über 100 Vertreter von Genossenschaften nutzten diese Diskussions- und Vernetzungsplattform.

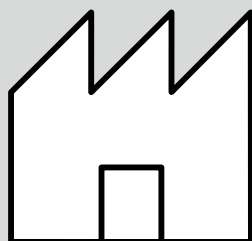
## 120,0 Mio. Franken

neue Hypothekarkredite  
haben Basler Wohnbaugenos-  
schaften 2017 erhalten.



## Seit 1996

fördert die ErfindungsVerwer-  
tung AG (EVA) Start-ups aus  
dem Life-Sciences-Umfeld.



## 25 Basler KMU

haben 2017 von den Vorzug-  
bedingungen des KMUimpuls-  
Programms profitiert.

## Spenden mit der Kreditkarte

### Ein Opferstock für das digitalisierte Zeitalter

Kirchen sind Orte der Besinnung in unserer immer schneller drehenden Welt. Gleichwohl sind die Kirchgänger genauso Teil unserer modernen, digitalen Gesellschaft. Dazu gehört insbesondere auch das Bezahlen ohne Bargeld. Das können sie jetzt auch in der Offenen Kirche Elisabethen in Basel. Der sogenannte Spendomat nimmt Zahlungen mit allen gebräuchlichen Kredit- und Debitkarten entgegen. Entstanden ist die Idee zusammen mit den Verantwortlichen der Evangelisch-Reformierten Kirche Basel-Stadt.







# Es geht um die, die drinstecken

Die digitale Transformation bewirkt einen Kulturwandel. Human Resources (HR) begleitet die Mitarbeitenden der BKB auf dem Weg in die digitale Zukunft, schafft dafür chancengleiche Strukturen für die Entwicklung von Kompetenzen und Talenten und baut die Möglichkeiten von flexiblen Arbeitsmodellen aus.

## **Performance Management**

Die wertorientierte Steuerung ist ein tragender Pfeiler der nachhaltigen BKB. Das Performance Management System verknüpft die Zielerreichung mit der variablen Vergütung. Die Zielerreichung wird seit 2017 über ein Performance Management Tool gesteuert. Dieses unterstützt Führungskräfte und Mitarbeitende dabei, Ziele und Kompetenzentwicklungen zu definieren und eine differenzierte Leistungsbeurteilung vorzunehmen.

## **Kompetenzen fördern**

Die BKB will die fachlichen und sozialen Fähigkeiten aller Mitarbeitenden gezielt fördern. Dazu wird das Kompetenzmodell laufend weiterentwickelt. 2018 werden die bestehenden Modelle auf die digitalen Anforderungen ausgerichtet.

## **Chancengleichheit**

Für die BKB ist Chancengleichheit ein zentraler Aspekt der Organisationsentwicklung. Der Umgang mit Diversität ist ein wichtiger Bestandteil der Führungskultur. 2017 wurde

das Diversitätsmanagement mit Schwerpunkt Gender-Diversität ausgerollt und mit zahlreichen Massnahmen und Zielen hinterlegt. So wird die Chancengleichheit von Frauen und Männern auf allen Ebenen zweimal jährlich geprüft und in der Geschäftsleitung diskutiert. Die Teilzeitarbeit von

## Die Diversitätsziele sind fester Bestandteil der Jahresgespräche.

Frauen und Männern wird gleichermassen gefördert und auch in Führungspositionen gezielt ausgebaut. Die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der BKB belegt die hohe Rückkehrquote von Frauen nach der Schwangerschaft.

## **Lohngleichheit**

Chancengleichheit heisst für die BKB selbstverständlich auch gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Im Sommer 2017 wurde die Zertifizierung «Equal Pay» von der Prüfungsgesellschaft SQS erreicht. Das belegt den Erfolg unserer Anstrengungen. Die Zertifizierung wird jedes Jahr wiederholt.

## **Lehrbetrieb und Young Talents**

Für die Zukunft der BKB ebenso wichtig sind gut ausgebildete und motivierte junge Menschen. Die BKB hat 2017 insgesamt 44 Lernende in unterschiedlichen Berufen ausgebildet. Dazu kamen 16 Praktikanten und acht Trainees, denen der Einstieg in die Finanzwirtschaft ermöglicht wurde.





## 31,7% Frauen im Kader

Anteil stabil  
(Basis Anzahl Mitarbeitende)



## 248 Teilzeitstellen

Hohes Interesse unserer  
Mitarbeitenden an den  
alternativen Arbeitsmodellen  
(Basis Vollzeitäquivalente)



## 24,1% Teilzeitquote Männer

Zunahme der männlichen  
Mitarbeitenden mit Teilzeit-  
pensum



## Unter 5% Lohndifferenz

Die BKB hat die Zertifizierung  
«Equal Pay» erhalten



## 88,8% Ausbildungs- abgänger

Hohe Übernahmequote  
von Mitarbeitenden nach  
der Ausbildung

# Schwarz auf weiss

## Produkte und Dienstleistungen

		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
<b>Anlagegeschäft</b>				
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung	in Mio. CHF	65,6	27,5	18,2
Anteil nachhaltige Mandate an Vermögensverwaltungsmandaten	in %	10,0	2,7	2,3
Volumen nachhaltige Anlagefonds <sup>1</sup>	in Mio. CHF	186,3	112,0	118,3
Anteil nachhaltige Anlagefonds am gesamten Fondsvolumen <sup>1</sup>	in %	5,1	3,6	4,0
Anlagelösung Nachhaltig <sup>2</sup>	in Mio. CHF	28,6	n.a.	n.a.
<b>Ausleihungen</b>				
Volumen zinsvergünstigte Nachhaltigkeitshypotheken	in Mio. CHF	38,2	27,4	14,5
Anteil zinsvergünstigter Nachhaltigkeitshypotheken an gesamten Hypothekarforderungen	in %	0,3	0,3	0,1
Hypothekarausleihungen an Wohnbaugenossenschaften	in Mio. CHF	467,5	n.a.	412,6
Anteil Hypotheken an Wohnbaugenossenschaften an gesamten Hypothekarforderungen	in %	4,2	n.a.	4,1

<sup>1</sup> Anlagefonds in Vermögensverwaltungsmandaten und Depots.

<sup>2</sup> Neues Produkt ab Sommer 2017.

## Betriebliche Umweltleistung

		2017/2016 <sup>1</sup>	2016/2015 <sup>1</sup>	2015/2014 <sup>1</sup>
<b>Papierverbrauch</b>				
Recyclingpapier	in Tonnen	101	95	113
	in %	96	96	96
<b>Energieverbrauch</b>				
Elektrizität	in kWh	4 818 674	4 989 595	4 680 633
	in %	73	74	77
Fernwärme	in %	27	26	23
<b>Wasserverbrauch</b>				
Trinkwasser	in m <sup>3</sup>	7 084	5 904	5 976
	in %	100	100	100
<b>Kühlmittel</b>				
	in kg	0	48	n.a.
<b>Postversände</b>				
	in Stück	2 243 324	5 598 263	4 349 803
<b>Geschäftsverkehr</b>				
– Bahn	in km	404 286	456 667	560 984
– Pkw (Benzin und Diesel)	in km	347 040	350 660	386 620
– Elektrofahrzeuge	in km	57 246	106 004	120 756
– Flugzeug	in km	50 690	42 053	n.a.
	in km	0	0	53 608
<b>Abfälle in Entsorgung</b>				
Wertstoffe getrennt und recycelt	in Tonnen	164	153	143
	in %	63	69	72
Verbrennung	in %	37	31	28
Elektroschrott	in %	0	0	0
<b>Direkte und indirekte Emissionen</b>				
CO <sub>2e</sub> <sup>2</sup> -Emissionen, direkt	in Tonnen	647	722	685
	in Tonnen	6	79	21
CO <sub>2e</sub> <sup>2</sup> -Emissionen, indirekt	in Tonnen	34	36	35
CO <sub>2e</sub> <sup>2</sup> -Emissionen, indirekt, «andere»	in Tonnen	607	607	629

Grundlagen der Datenerhebung unter: [www.bkb.ch/nachhaltigkeit](http://www.bkb.ch/nachhaltigkeit).

<sup>1</sup> Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

<sup>2</sup> CO<sub>2e</sub>: CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

## Mitarbeitende

<b>Beschäftigung</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Mitarbeitende (teilzeitbereinigt, 100%-Stellen)	FTE <sup>1</sup>	815	788	829
Fluktuationsrate (netto)	in %	4,8	5,8	6,0
Fluktuationsrate (brutto)	in %	12,8	13,4	12,0
Personalaufwand	in Mio. CHF	*128,5	123,6	126,3
<b>Aus- und Weiterbildung</b>				
Lernende und Praktikanten/-innen		36	43	44
Frauenquote Lernende und Praktikanten/-innen	in %	42,5	42,4	40,4
Ausbildung gesamt	in Tagen	1 035	2 162	2 735
Ausbildung pro Mitarbeitende/-n	in Tagen	1,3	2,7	3,5
Ausbildungskosten	in 1000 CHF	1 068	1 571	1 118
Ausbildungskosten pro Mitarbeitende/-n	in CHF	798	1 994	1 421
<b>Vielfalt und Chancengleichheit</b>				
Frauen	FTE <sup>1</sup> in %	34,15	34,0	35,4
Frauen in Kader und Direktion	in %	25,9	26,8	24,2
Frauen im Kader	in %	31,6	33,7	31,2
Frauen in der Direktion	in %	12,1	10,9	7,8
Teilzeitstellen	FTE <sup>1</sup>	333	310	325
Teilzeitquote	in %	37,0	34,8	27,2
Teilzeitquote Frauen	in %	58,6	57,8	46,2
Teilzeitquote Männer	in %	24,1	21,0	16,9

<sup>1</sup> FTE: Vollzeitäquivalente.

\* Ausweis ohne den einmaligen Personalaufwand von 15,7 Mio. CHF im Zusammenhang mit der Stärkung der Pensionskasse.

## Wirtschaftliche Leistung

<b>Erzeugter wirtschaftlicher Wert</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Bilanzsumme (vor Gewinnverwendung)	in Mrd. CHF	24,1	22,3	22,6
Kundenausleihungen	in Mrd. CHF	13,8	13,2	12,9
Kundeneinlagen	in Mrd. CHF	12,3	11,5	11,6
Geschäftsertrag	in Mio. CHF	411,6	370,2	377,3
Geschäftserfolg	in Mio. CHF	*178,2	146,3	118,4
Jahresgewinn	in Mio. CHF	*118,3	93,3	89,0
<b>Ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert</b>				
Personalaufwand	in Mio. CHF	*128,5	123,6	126,3
Sachaufwand	in Mio. CHF	80,7	78,0	69,7
Gewinnablieferung an den Kanton Basel-Stadt	in Mio. CHF	77,0	70,0	70,0
Dividende brutto pro Partizipationsschein	in CHF	3,10	3,10	3,10
Dividende auf das Partizipationsscheinkapital	in Mio. CHF	16,0	13,4	13,3
Dividendenrendite	in %	4,3	4,6	4,5
<b>Weitere wirtschaftliche Kennzahlen</b>				
Gesamtkapitalquote	in %	19,5	19,4	18,6
Durchschn. Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) – 4. Quartal	in %	169,2	147,1	143,5

\* Ausweis ohne den einmaligen Personalaufwand von 15,7 Mio. CHF im Zusammenhang mit der Stärkung der Pensionskasse.

Basler Kantonalbank  
Postfach  
4002 Basel

Telefon 061 266 33 33  
[www.bkb.ch/kontakt](http://www.bkb.ch/kontakt)  
[www.bkb.ch](http://www.bkb.ch)



**Basler  
Kantonalbank**